

[Investigativ](#)[Wetzlar](#)[Herborn](#)[Gießen](#)[Lahn-Dill-Kreis](#)[Limburg-Weilburg](#)[M](#)[Startseite](#) > [Lokales](#) > [Kreis Limburg-Weilburg](#) > [Elbtal](#) > Historische Jubiläen: Burg Waldmannshausen

Elbtal

Wir sind **VRM**

Elbtal: Dreifach-Jubiläum in alten Gemäuern



© Klaus-Dieter Häring

Auf der Burg Waldmannshausen wird gefeiert. Zahlreiche Gäste blicken zurück und tauschen Erinnerungen aus. Nur die Elbtaler fehlen.

 18. September 2026 – 18:00 Uhr 3 min Klaus-Dieter Häring

Artikel anhören

 00:00 / 03:54 1X[AI Voice by BotTalk](#)

Elbtal-Elbgrund. Wer drei Jubiläen an einem Tag feiern kann, der kann sich auf viele Gäste verlassen. So passiert beim Dreifach-Jubiläum auf Burg Waldmannshausen in Elbtal-Elbgrund, wo es das 540. Jubiläum der Burg Waldmannshausen, 100 Jahre Schullandheim und 90 Jahre Schullandheim Burg Waldmannshausen zu feiern gab. Eine Burg, deren Geschichte schon in vielen Büchern, Broschüren oder Zeitungsartikeln festgehalten und veröffentlicht wurde.

Mehr zum Thema

Elbtal

Monika und Karl-Heinz Rehor machen Geschichte lebendig



Elbtal

Großes Jubiläum für Schullandheim Burg Waldmannshausen



Elbtal

Elbtal: Politik kann auch Spaß machen



ANZEIGE

Spoiler: HPV kann bestimmte Krebsarten auslösen.



Geschichte wurde dann auch auf der Jubiläumsveranstaltung deutlich, indem beim „Tag der offenen Tür“ mit zahlreichen Aufstellern gezeigt wurde, an welcher historischen Stelle man sich befindet. Auch zahlreiche „Erst-Besucher“ des Geländes waren unter den Gästen. „Ich wusste nicht, wie schön das hier ist“, meinte etwa einer der Gäste. Aber auch Gäste waren bei der Jubiläumsveranstaltung anwesend, die „ihre“ Burg kannten. Wie Elbtaler, die entweder in der Vergangenheit hier gearbeitet haben, oder als Jugendliche den Austausch mit Hagener und Schwerter Schülerinnen und Schülern gepflegt haben. Aber auch viele ehemalige Schülerinnen und Schüler aus Hagen, die hier ihre Sommerferien verbrachten.

Herzblut, Schweiß und finanzieller Kraftakt

Viele Besucher konnten sich noch an die Patina der Burg erinnern und waren sich nicht im Klaren, ob denn der neue Anstrich der Burg schöner ist. Unter den Gästen dann auch Elbtals Bürgermeister Thomas Fröhlich (CDU), der von einem „lebendigen Herzstück und Wahrzeichen unserer Gemeinde“ sprach. Er lobte das Engagement des Vereins Schullandheim, der seinen Worten nach „mit viel Herzblut, Schweiß und auch finanziellen Kraftakten“ diesen Ort pflegt und seit 100 Jahren hier einen Ort der Begegnung und des Lachens schafft.

Auch Antonius Warmeling vom Landheimvorstand ließ es sich nicht nehmen, Worte an die Gäste zu richten. Er erwähnte die Ausstellung, die anlässlich des Jubiläums unter dem Motto „Ein Verein, ein Landheim, eine Burg“ für die Gäste angeboten wurde. Er erinnerte weiter an die vielen Investitionen noch zu D-Mark-Zeiten, wie die 100.000 D-Mark für die Julius-Clausen-Brücke. Er erinnerte an die Erneuerung des Dachstuhls und die Neueindeckung der Burg, für die eine Million D-Mark aufgebracht werden musste. Keine Zahlen gab es über unzählige weitere Investitionen wie die Erneuerung der Duschräume, der Fenster und Böden und viele Möbel.

Den Gästen wurde dann, neben der Ausstellung, auch ein kleines Rahmenprogramm angeboten. Hier fanden sich der Gemischte Chor „Liederkranz“ aus Elbgrund auf der Bühne ein, und auch die Freiwillige Feuerwehr sorgte mit einer Fettübung für staunende Blicke. Dem Geschäftsführer des Vorstandes Schullandheim, Mathan Sellathamby, war es dann vorbehalten, Kinder und Jugendliche auf die Bühne zu bitten, um hier an einem Burg-Quiz teilzunehmen. Auch hier gab es einiges Neues für die Gäste sowie die Antwort auf die Frage, was früher die Burg umgab. Dass hier ein Wassergraben gewesen sein soll, war dann für viele neu. Nach so vielen Fragen und Antworten und weiterem Unterhaltungsprogramm gab es noch Zeit für gemeinsame Gespräche und unter anderem den Auftritt der Rock-Band „Edge Ball“ aus Wiesbaden, deren Gitarrist Mete Iz als Hagener Schüler 1986 erstmals auf der Burg war „und bis zu meinem Abitur 1995 immer wieder gerne hierhergekommen“ sei. Nur einen Kritikpunkt gab es: „Es hätten ruhig ein paar Elbtaler mehr hier sein können.“



Klaus-Dieter Häring

aus:

Elbtal

